

01\_LDUW

# Bad Dürkheimer Zeitung

## KREIS UND QUER

### Audi frontal gegen Volvo: Drei teils schwer Verletzte

**WACHENHEIM.** Drei zum Teil schwer Verletzte gab es gestern Vormittag bei einem Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge auf der Landstraße zwischen Wachenheim und Friedelsheim. Betroffen sind ein Ehepaar aus Friedelsheim (beide 62 Jahre) sowie ein 48-Jähriger aus Wachenheim. Nach Angaben der Polizei hatte der Fahrer aus Friedelsheim gegen 11.30 Uhr mit seinem Audi aus Richtung Wachenheim nach links auf die Auffahrt zur B271 abbiegen wollen und dabei den Volvo des Wachenheimer übersehen, der auf gerader Strecke entgegenkam. Während dessen Fahrer sich lediglich leichte Verletzungen an der Nase zuzog, wurden die Verletzungen des Ehepaars als schwer, aber nicht lebensbedrohlich eingeschätzt. Beide wurden vom Roten Kreuz, das mit vier Fahrzeugen und Notarzt vor Ort war, in die Klinik nach Ludwigshafener Klinik gebracht. Der Schaden am Audi wird auf 10.000, am Volvo auf 6000 Euro geschätzt. Während der Abwicklung und Bergung blieben die Abfahrt und die Straße aus Wachenheim bis gegen 13.10 Uhr gesperrt. (rhp)



Beide Kühlerhauben demoliert: die Unfallszene gestern Vormittag. FOTO: FRANCK

### Morgens volltrunken auf Gleisen eingepennt

**BAD DÜRKHEIM.** Schon am Vormittag in volltrunkenem Zustand gab ein Dürkheimer der Polizei gleich mehrfach Grund zum Eingreifen. Zunächst sollte der 58-Jährige gegen 10.30 Uhr von einer Polizeistreife kontrolliert werden, weil er nicht angeschnallt vom Parkplatz am Krankenhaus losfuhr. Er reagierte aber auf die Anhaltezeichen der Beamten nicht, die ihn dann im „Nonnengarten“ stoppten und überprüften. „Der Grund für seine verzögerte Wahrnehmung war schnell gefunden“, heißt es, nachdem der Alkoholtest 1,73 Promille anzeigte.

Nachdem der Mann eine Blutprobe hatte

## Statt Bremse nun das Gaspedal

**BAD DÜRKHEIM:** In Ungstein hat sich ein Verein gegründet, der sich für die B 271 stark macht. Gleichzeitig wollen die 50 Mitglieder von „Ungstein 21“ das sogenannte Vier-Säulen-Modell bekämpfen. Sie fordern einen erneuten Einstieg in die Verkehrsdiskussion.

Eine Infobroschüre mit schicken Bildern vom Weilberg. „Ungstein 21. Mach mit. Für die B 271 neu. Jetzt!“, heißt es auf dem Deckblatt. Der Mitte Januar gegründete Verein mit seiner Vorsitzenden Sigrun Maier – wohnhaft im Spielbergweg – hat das Faltblatt in Ungsteins Briefkästen gesteckt.

„Die Idee zu unserem Namen ist entstanden unter dem Eindruck der Dynamik der Bürgerbeteiligung beim Projekt Stuttgart 21“ ist darin zu lesen. Die Trasse der B 271 um Ungstein ist als Grafik abgedruckt. Geschaffen werden soll ein „bürgernahes Instrument, das konstruktiv Einfluss auf die politischen Ebenen nehmen kann“. Es ist die Rede von mehr Lebensqualität für alle Ungsteiner Bürger, von einem „soziokulturellen Bruch“, der sich mit der Einführung des geplanten Vier-Säulen-Verkehrsmodells quer durch den Ort ziehen würde. Gewarnt wird vor einer städteplanerischen Katastrophe, wenn der Ortskern eingekesselt werde.

Ungsteins Ortsvorsteher und Winzer Walter Wolf (CDU) wundert sich über den neuen Einsatz für die B 271. „Schließlich habe ich

Der Bau der B 271 in Kirchheim stockt, weil kein Geld da ist.

mich bei diesem Thema jahrelang als Einzelkämpfer im Ort gefühlt“, sagte er gestern. Die Winzerschaft im Ort lehnte die vom Land favorisierte West-Trasse ab, somit sei sein ganzer Berufsstand gegen ihn gewesen. „Und im Ortskern war alles ruhig. Da hat sich in Sachen B 271 nichts geregelt“, meinte er.

Seit 43 Jahren, so Wolf, liegen die Pläne für die Umgehungsstraße bereits auf dem Tisch. Während sich die Orte zwischen Bad Dürkheim und Neustadt schnell einig wurden, kam Richtung Grünstadt die Diskussion zwischen Ost- und West-Trasse nicht zur Ruhe. Eine vom Bundestagsabgeordneten Norbert Schindler ins Spiel gebrachte Tunnellösung wurde 2009 als zu kostspielig abgelehnt.

Der Bau der B 271 um Kirchheim stockt, weil kein Geld da ist. 16,4 Millionen Euro soll sie kosten. Und

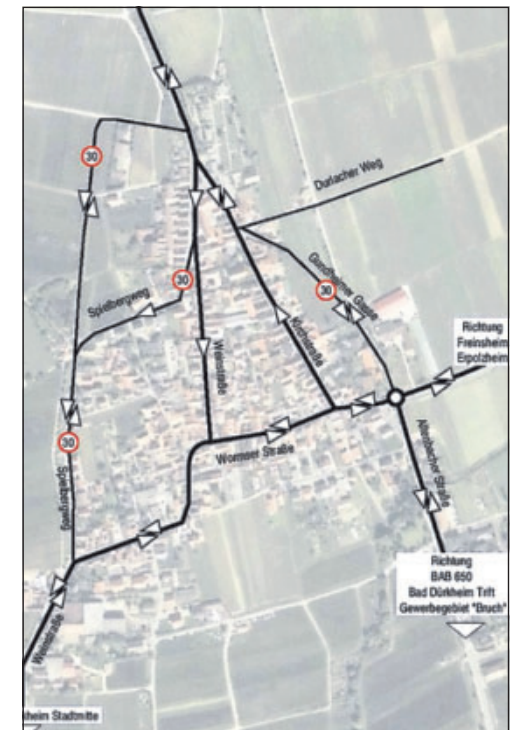


Mit Plakaten, Infobroschüren und einem großen Internetauftritt macht sich der neue Verein „Ungstein 21“ für den Bau der B 271-neu stark. Bekämpft wird gleichzeitig das Vier-Säulen-Modell, mit dem der Ungsteiner Dorfkern entlastet werden soll. FOTOS: FRANCK, BÜRO R+T

erst wenn sie gebaut ist, soll es in Ungstein weitergehen.

„Ich bin immer noch für die große Lösung, aber mittlerweile habe ich den Widerstand gegen die kleine Lösung aufgegeben“, erklärte Wolf. Denn die Sanierung des Ortskerns müsse jetzt schnellstens angegangen werden. „Zu viele Häuser gehen kaputt.“ Vom Innenministerium im Mainz, das Fördermittel für ein Dorferneuerungsprogramm bewilligt, seien dazu klare Forderungen gestellt worden. „Löst erst einmal eure Verkehrsprobleme“, fassete sie Wolf zusammen.

Doch „Ungstein 21“ will mit seinen jetzt 50 Mitgliedern Druck machen. Am 24. Februar ist nach Auskunft von Schriftführer Franz Metzger eine Info-Veranstaltung im Ungsteiner Haus geplant. „Natürlich gibt es bei unseren Mitgliedern Überschneidungen, was die Interessengemeinschaft Spielbergweg oder den Protest gegen den Ausbau der Gundheimer Gasse betrifft. Aber es geht vor allem darum, die B 271 weiter voranzubringen“, stellte der 46-Jährige klar. (led)



## KOMMENTAR

### Jetzt!

VON DAGMAR SCHINDLER-NICKEL

Der Ungsteiner Einsatz für die B 271 kommt zu spät.  
Auf die Umgehungsstraße kann niemand mehr warten.

Jetzt also. Die B 271-neu. Für Ungstein. In Zeiten, in denen für solche Straßenbauprojekte gar kein Geld mehr da ist und deswegen schon Kirchheim stockt. Jetzt soll sie gebaut werden.

Dabei hat sich Ungstein bislang nicht gerade als glühender Befürworter der Umgehungsstraße stark gemacht. Von den Ungsteiner Bürgern wurden in all den Jahren, in denen über die richtige Trassenführung diskutiert wurde, hauptsächlich Querschüsse abgegeben, die das Projekt nicht weiterbrachten.

Aber jetzt gibt es eine andere persönliche Betroffenheit. Statt

um zerschnittene Weinberge mit Frostschäden geht es jetzt um Ruhestörung durch Verkehr. Da soll sie bitteschön doch kommen. Denn der Einsatz für die B 271 gründet sich eigentlich aus dem Protest gegen das von der Stadt favorisierte Vier-Säulen-Modell.

Der Stadtrat hat sich dafür entschieden, weil er nicht mehr auf die B 271 warten will. Sicher ist das Modell nicht ideal. Aber es ist zumindest eines, das den Verkehr besser verteilt und das eine Entlastung für den Dorfkern bedeutet. Der immer mehr zerfällt. Das Vier-Säulen-Modell hat einen großen Vorteil. Es kommt. Jetzt.

## STICHWORT

### Vier-Säulen-Modell

Dieses Verkehrsmodell für Ungstein wird von einer Mehrheit im Ortsbeirat und im Stadtrat verfolgt. Es soll den Durchgangsverkehr gleichmäßiger verteilen. Mit Verlagerung von Verkehr auf die beiden Ortsrandstraßen Spielbergweg und Gundheimer Gasse (siehe Foto oben) sollen die Kirch- und Weinstraße entlastet werden, um in die Dorfsanierung einzusteigen. Die Anwohner der Gundheimer Gasse haben sich mit einer Normenkontrollklage vor dem Oberverwaltungsgericht gegen den Ausbau ihrer Straße gewehrt. Inzwischen ist der überarbeitete Bebauungsplan rechtskräftig. Ende März soll es losgehen, 14 Wochen Bauzeit sind eingeplant. Gegen den Ausbau des Spielbergwegs hat eine Interessengemeinschaft 165 Unterschriften gesammelt. (led)